

APRIL  
2025

# GEO

DIE WELT MIT ANDEREN AUGEN SEHEN

## Der verborgene Schatz Amazoniens

**GEO-Expedition  
zu den  
geheimnisvollen  
Tafelbergen  
in Südamerika**

### **BAUERNKRIEG**

1525: Als es dem Adel  
an den Kragen ging

### **JAPAN**

Leidenschaft für Jazz  
und schwarze Scheiben

### **SCHROTTKUNST**

Die Invasion der  
Stahlmutanten

Deutschland 10,50 € Schweiz 16,90 sfr. Österreich 11,60 €  
Benelux 12,50 € Griechenland 13,50 € Italien 13,50 € Portugal (cont.) 13,50 € Spanien 13,50 €

04



4 190249 810501

Menschen,  
die etwas  
wagen und  
bewegen:  
Inspiration  
für eine  
bessere Welt

# KOSMOS

## Feuer in der Stadt – ohne Flammen

In Gubbio, Umbrien, feiern die Bewohner seit über 800 Jahren ihren Schutzpatron. Riesige Holzkerzen werden jedes Jahr im Mai durch die Stadt getragen, in einem Rennen zur Basilika



Am Schluss wird es auch um verrammelte Tore gehen, um einen Wettlauf mit vorherbestimmtem Sieger und um Kerzen ohne Flammen: Tausende Menschen versammeln sich deshalb alljährlich in der italienischen Stadt Gubbio im Norden der Region Umbrien. Sie alle wollen das skurrile Rennen miterleben, das dort immer am 15. Mai stattfindet: das Trommeln der Mannschaften hören, das Geschrei der Schaulustigen, das Feiern in den Restaurants und Kneipen der Stadt. Einen ganzen Frühlingstag lang lebt Gubbio dann wie im Rausch.

Für die Einheimischen aber beginnt die Festa dei Ceri viel früher: Anfang des Jahres wird



◀ Ewiger Sieger: Sankt Ubald, Schutzpatron von Gubbio

▶ Anfang Mai werden die Holzsäulen, die Kerzen darstellen sollen, aus der Basilika getragen

◀ Drei Teams tragen jeweils einen Heiligen durch Gubbio. Wer erreicht zuerst die Kathedrale? Das steht von jeher schon vorher fest

▼ Auch die Farben der Träger sind seit Jahrhunderten gleich



bestimmt, welche Männer diesmal den Wettbewerb bestreiten sollen. Danach legt sich für Wochen hektische Vorfreude über die Stadt: Hunderte Kostüme müssen ausgebessert werden, schließlich treten die drei Teams des Ortes in traditionellen Gewändern mit festgelegten Farbkombinationen an – auch Fans und Helfer tragen sie. Dann die Krüge: Sie werden im Frühjahr handgetöpft. Jede Mannschaft erhält ihr eigenes Gefäß, handbemalt. Am Wettkampftag vergießen die Anführer der Teams daraus Wasser und werfen den Krug danach zu Boden: Die Scherben sollen Glück bringen. Zuschauer sammeln sie deshalb auf.

Und schließlich die Läufer selbst: Über Wochen hinweg treffen sie sich immer wieder, auch um zu besprechen, wie sie sich während des Rennens beim Tragen der drei „Kerzen“ ablösen, so werden in Gubbio die gewaltigen Holzsäulen genannt, die die Teams beim Laufen auf ihre Schultern stemmen – fast 300 Kilogramm wiegt jede. Der Wechsel ist stets ein besonders gefährliches Manöver. Denn die Strecke führt unter anderem

durch die engen Gassen der Stadt, rund vier Kilometer mit scharfen Kurven. In denen dürfen die „Kerzen“ nicht ins Wanken geraten. Auf ihnen thront jeweils eine Heiligenfigur: So schnell wie möglich tragen die Männer sie hinauf zur Basilika auf dem Hügel der Stadt. Ein steiler Weg, immer wieder stürzen übereifrige Läufer.

Dabei steht der Sieger des Rennens längst fest, auch in diesem Jahr: Von den angetretenen Heiligen, Sankt Georg, Sankt Antonius und Sankt Ubald, wird selbstverständlich Ubald den Wettlauf gewinnen. Schließlich wird der ehemalige Bischof von Gubbio als Schutzpatron der Stadt verehrt.

Seit dem 12. Jahrhundert erinnert Gubbio mit einem Fest an seinen Beschützer: Ubald wurde im Jahr 1194 in der Hügelbasilika des Ortes beigesetzt, nachdem er der Überlieferung nach zunächst in einer anderen Kathedrale bestattet wurde. Seitdem veranstalten dessen Bewohner in der Nacht vor seinem Todestag, dem 16. Mai, eine Prozession zu seinem Grab, anfangs noch mit brennenden Wachskerzen. Doch schon im



15. Jahrhundert begleiteten überdimensionale Holzmodelle die Menschen auf ihrem steilen Weg. Im Laufe der Zeit wurde aus der Prozession ein Wettlauf. Seine Teilnehmer stammten damals noch aus Zünften. Heute organisieren spezielle Vereine, die „Familien“, das Spektakel.

Weil Sankt Ubald gewinnen muss, lassen die anderen Träger dem Team des Patrons schon beim Start den Vortritt. Später ist in den engen Gassen ein Überholen sowieso nicht mehr möglich. Die Mannschaften kämpfen ja nicht um den Spitzenplatz, sie wollen aber einen

Für die Teams von Sankt Georg und Sankt Antonius geht es zudem um die Chance, direkt in die Basilika zu gelangen: Lassen sie den Abstand zum führenden Team zu groß werden, haben die Männer von Sankt Ubald das Privileg, die Tore der Basilika hinter sich zu schließen. Traditionell dürften sie dann allein im Innern feiern. Aber üblicherweise öffnet die Mannschaft von Sankt Ubald das Kirchenportal nach einigen Minuten des Triumphgeheuls. Dann liegen sich die Nachbarn – eben noch Gegner – in den Armen und feiern den gelungenen Wettlauf.

Das Rennen ist in Italien so bekannt, dass die drei Säulen heute das Wappen der Region Umbrien zieren. Und auch in diesem Jahr werden sich die Menschen in Gubbio wieder am 15. Mai auf der Piazza Grande einfinden. Gäste erleben dann eines der ältesten Feste Italiens, ein lautes, ungestümes Ereignis. Und Einheimische das Fortleben einer Tradition, die Familien zusammenbringt und zusammenhält – in einem Wettbewerb mit immer gleichem Ausgang.

*Text: Jenny Niederstadt,  
Fotos: David Morresi*



möglichst sauberen Lauf zeigen. Denn fällt eine Holzsäule zu Boden, müssen ihre Träger den Spott der Konkurrenten ertragen.

## Total digital

Ein Inselstaat im Pazifik soll der erste rein digitale Staat der Welt werden

◀ Jedes Jahr werden für das Fest Tonkrüge getöpfert. Und dann zerschmettert, die Scherben sollen Glück bringen

Tuvalu besteht aus neun Hauptinseln und steht vor einer Zeitenwende. Bei anhaltendem Anstieg des Meeresspiegels wird das Land in absehbarer Zeit komplett unter Wasser stehen.

Neben der Vertreibung der Einwohner droht Tuvalu auch der Verlust seiner Rechte als Nation. Das Völkerrecht schreibt vor, dass Staaten ein „definiertes Territorium“ benötigen, um zu existieren, sodass Tuvalu Gefahr läuft, das erste Land zu werden, das im Klimawandel seine Souveränität verliert.

Da die Zeit drängt, will Tuvalu sich digital erhalten, seine Geschichte archivieren und die wichtigsten Regierungsfunktionen in den digitalen Raum verlegen. Inzwischen wurden

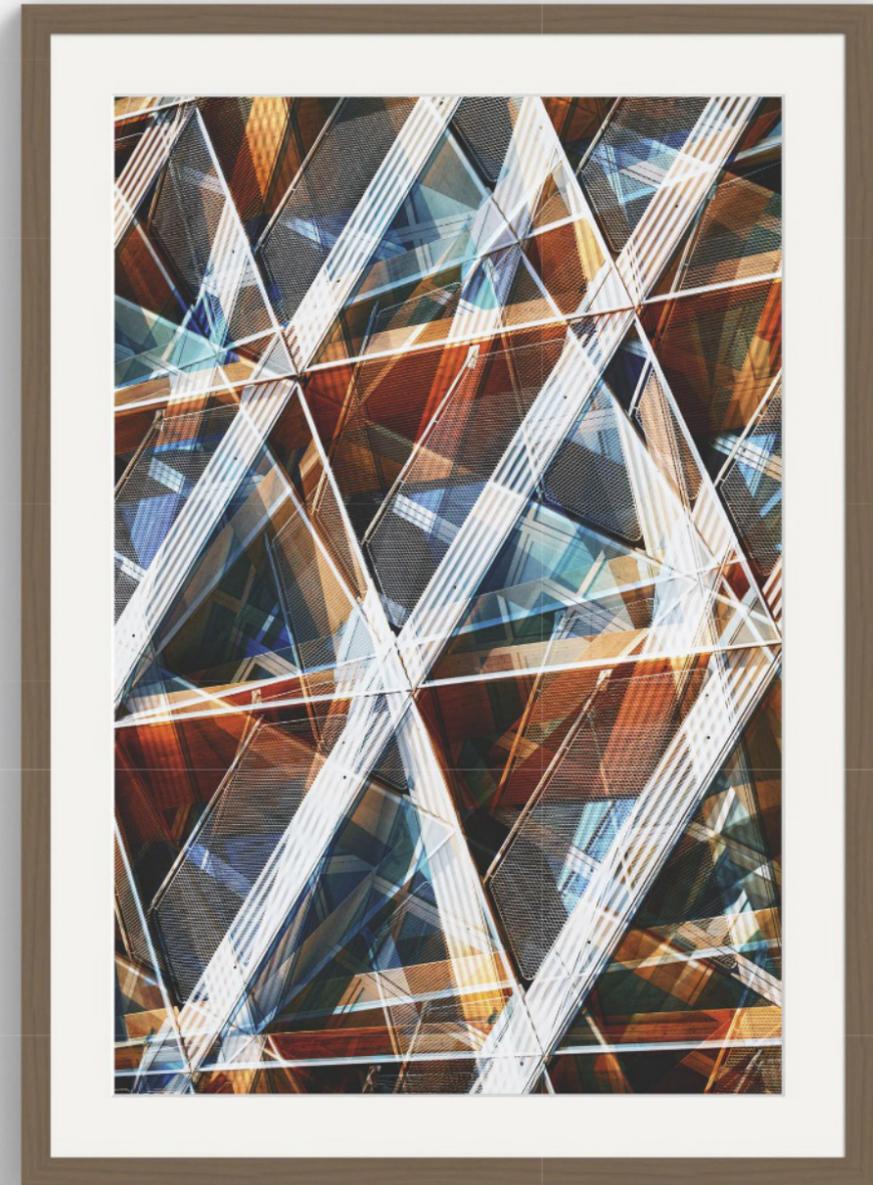
▶ Der Meeresspiegel steigt. In einigen Jahrzehnten wird Tuvalu wohl im Pazifik versunken sein



◀ Der ganze Ort fiebert mit, viele Familien verfolgen das Rennen von der eigenen Wohnung aus

zwei Unterseekabel verlegt, um Bandbreite für die Cloud zu schaffen. Tuvalus Inseln wurden in 3-D gescannt und archiviert, Ehen können digital geschlossen, Führerscheine und andere Dokumente digital erstellt werden, ohne je ein offizielles Gebäude zu betreten. Die Bürgerinnen und Bürger werden außerdem aufgefordert, wertvolle persönliche Gegenstände für die digitale Bewahrung scannen zu lassen. *Stephan Draf*

— JETZT ERHÄLTlich —  
**18 VERSCHIEDENE FINE ART PAPIERE**



**Florian W. Müller**

aus der Serie „Interferenz (D)“

50 x 75 cm | Fine Art Print | Hahnemühle Photo Rag® Metallic | Passepartout-Rahmen Hamburg

**Fotografie in Perfektion**

Für Alle, die Fotografie lieben. Seit mehr als 18 Jahren vertrauen Künstler wie anspruchsvolle Fotografen weltweit unserem Fotolabor. Traditionelle Entwicklungsverfahren vereint mit modernsten Technologien. Laut TIPA World Award offiziell „The Best Photo Lab Worldwide.“ Oder pure Leidenschaft printed by WhiteWall.com

WHITE WALL